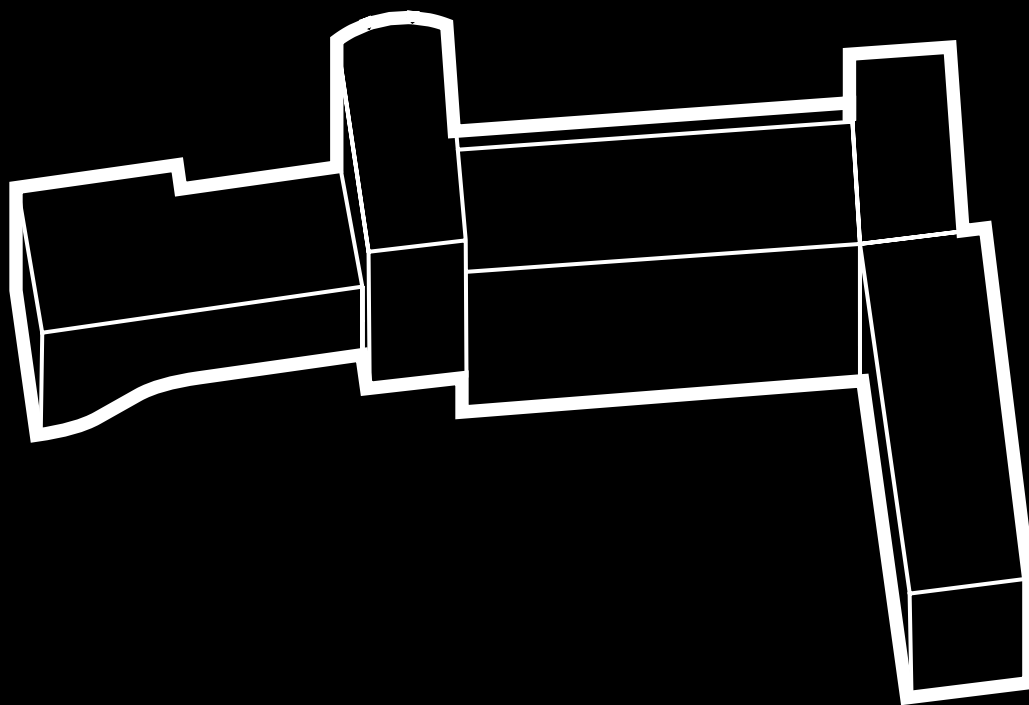
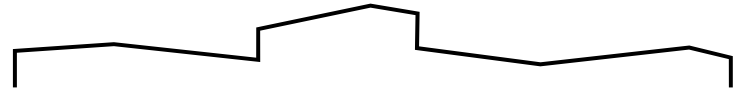


— zukunftsmusik —



**musikschule bochum**



## — zukunftsmusik —

Mit dem geplanten Umzug der Bochumer Musikschule stellt sich die Frage, welche Rolle das Gebäude zukünftig in der Bochumer Innenstadt spielen kann.

Der Verein „Zukunftsmusik e.V.“, ein Zusammenschluss von interessierten Gruppen, Organisationen und Einzelpersonen, entwickelt Ideen, wie die Nachnutzung der Musikschule zu einem Möglichkeitsraum für Bochum gelingen kann.

Ziel ist ein gemeinwohlorientiertes Stück Stadt, das die nördliche Innenstadt mit der City verbindet. Gemeinsam wollen wir an den ersten Ideen weiterarbeiten, um die Zukunft der Musikschule inhaltlich weiterzuentwickeln und mit Leben zu füllen.

Auf den folgenden Seiten möchten wir euch einen Einblick geben, was das Gebäude der Musikschule ausmacht, welche vielfältigen Möglichkeiten in ihm stecken und was der Bau für die Menschen in Bochum zur Zukunft der Innenstadt beitragen kann.

# inhaltsverzeichnis

|                             |    |
|-----------------------------|----|
| ein gebäude mit geschichte  | 7  |
| ein ensemble in bester lage | 11 |
| die drei häuser             | 12 |
| der westflügel              | 15 |
| das haupthaus               | 16 |
| der ostflügel               | 19 |
| die fassade                 | 20 |
| das innenleben              | 24 |
| das ist bis jetzt passiert  | 28 |
| die zukunft im blick        | 30 |
| zukunftsmusik selber machen | 33 |
| deine zukunftsmusik         | 34 |
| glossar                     | 38 |



„ Die Musikschule wurde als soziale und kulturelle Infrastruktur gebaut und genutzt – sie muss mit dieser wichtigen Funktion für die Bochumer Stadtgesellschaft erhalten bleiben!

Rainer Midlaszewski, Netzwerk Stadt für Alle





# ein gebäude mit geschichte

Der Bau der Bochumer Musikschule wurde 1956 als Jacob-Meyer-Realschule eröffnet und wird seit 1992 durch die Musikschule genutzt. Geplant wurde er durch den Architekten Jensen und das städtische Planungsamt der Stadt Bochum.

Das Gebäude ist ein wichtiger Zeitzeuge des kommunalen Schulbaus in den 1950er Jahren: Die streng gerasterte Fassade passt zum Pragmatismus der frühen Nachkriegszeit. Rote Backsteinflächen, weiße Fensterrahmen und graubrauner Naturstein prägen das Erscheinungsbild. Mit ihren zwei gläsernen Eingangsbereichen präsentiert sich die Musikschule bis heute als offener und einladender öffentlicher Bau für die Stadtgesellschaft.

Trotz der schlichten, aufgeräumten Gestaltung finden sich an der Fassade und im Inneren viele besondere Details. Das Treppenhaus mit der geschwungenen Haupttreppe ist mit einem zweigeschossigen Fliesenmosaik aufwendig künstlerisch gestaltet worden. In den breiten Fluren finden sich bis heute zahlreiche hölzerne Einbauten aus der Bauzeit. Und an der Ecke zum Westring ist die Fassade mit einer goldenen Uhr ausgestattet, wie sie fest zu öffentlichen Gebäuden wie Schulen oder Rathäusern gehören.



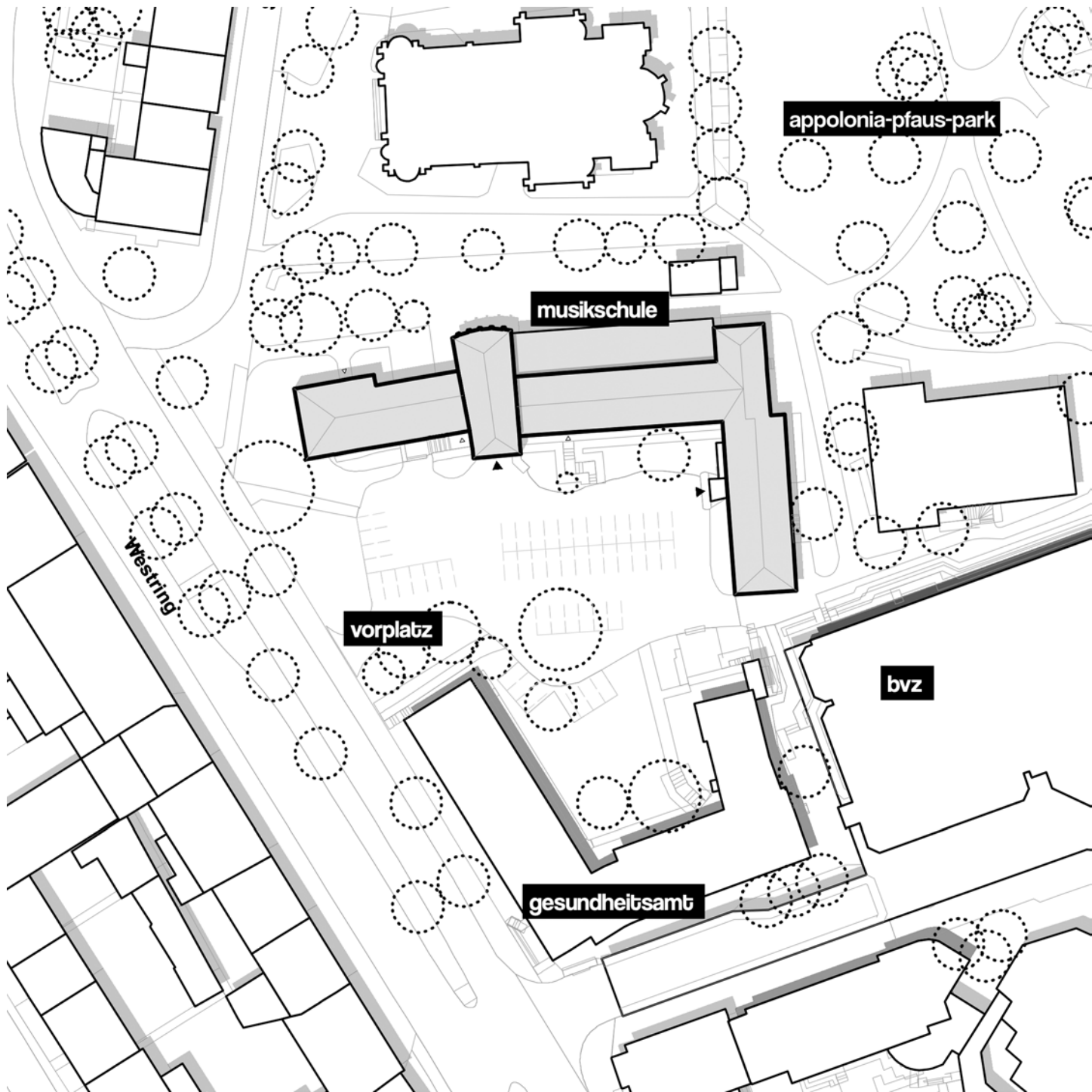




”

**Der 1950er-Charme  
der Musikschule  
steckt voller Liebe  
bis ins Detail –  
und verdient eine  
lebendige Zukunft!**

Stephan Gudewer,  
STADTGUUT



appolonia-pfaus-park

musikschule

vorplatz

bvz

gesundheitsamt

Wesling

# ein ensemble in bester lage

Die Musikschule liegt innerhalb des sogenannten Gleisdreiecks mitten in der Bochumer Innenstadt. Etwa 250 Meter Fußweg sind es bis zur Haltestelle Bochum Rathaus und in die zentrale Fußgängerzone, knapp einen Kilometer beträgt die fußläufige Entfernung zum Hauptbahnhof.

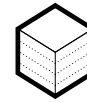
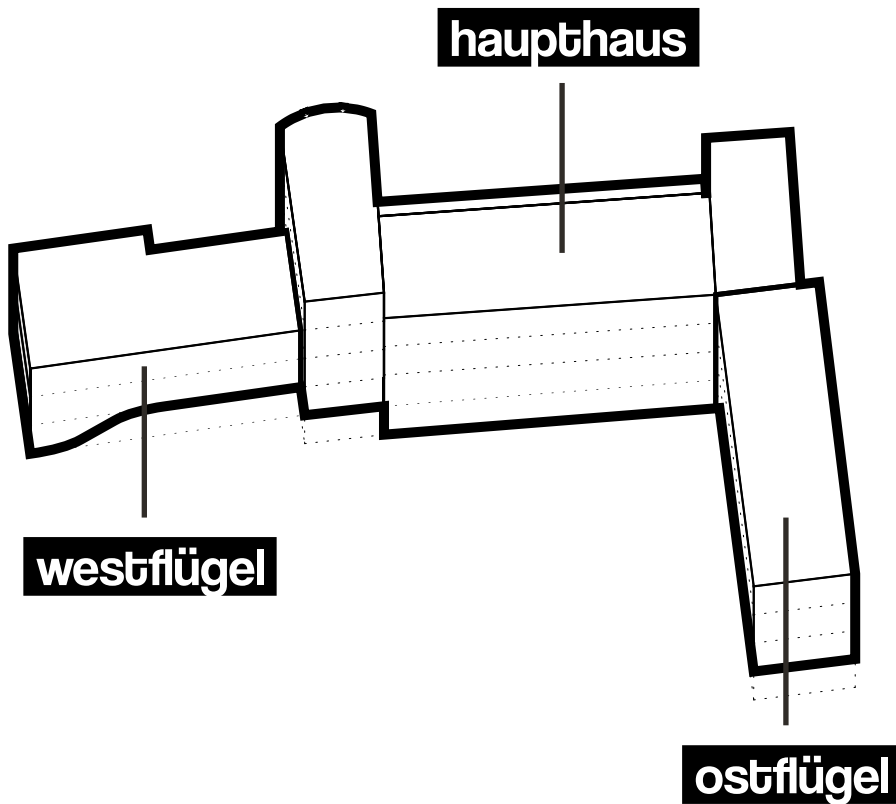
Die Musikschule steht in bester Lage und ist dort nicht alleine. Im Umfeld des Baus finden sich einige prominente Nachbarn: Südöstlich liegt das Bochumer Bildungs- und Verwaltungszentrum (BVZ) mit Volkshochschule, Stadtbücherei und verschiedenen Ämtern. Im Nordosten öffnet sich das Grundstück zum Appolonia-Pfaus-Park, eine der wenigen Grünflächen innerhalb des Bochumer Gleisdreiecks. In Verbindung mit dem südlich angrenzenden Gesundheitsamt fasst die Musikschule den ehemaligen Schulhof ein, der heute als Parkplatz genutzt wird. Das Ensemble bildet einen innerstädtischen Campus, dessen nördlicher Teil sich zum Westring hin öffnet und den Blick auf die Musikschule freigibt.

Auch das Gesundheitsamt, das BVZ sowie Teile des Appollonia-Pfaus-Parks sind Teil der Überlegungen zur Neuordnung der Bochumer Innenstadt und könnten in den nächsten Jahren abgerissen bzw. überbaut werden.

# die drei häuser

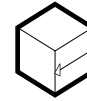
Der Bau der Musikschule ist winkelförmig um den Vorplatz angeordnet. Er besteht aus mehreren Gebäudeteilen, die alle zur gleichen Zeit gemeinsam geplant und errichtet worden sind. Die Gliederung erweckt den Anschein, dass die Musikschule aus mehreren Baukörpern zusammengesetzt ist. Aufgrund der unterschiedlichen Höhen und Formen der verschiedenen Abschnitte entsteht ein aufgelockerter, eher kleinteiliger Eindruck. Gleichzeitig wird durch die gemeinsame Gestaltung der Fassaden deutlich, dass es sich um ein zusammenhängendes Gebäude handelt.

Die Musikschule setzt sich dabei aus drei Teilen zusammen: Der > **Westflügel** ist der niedrigste Abschnitt des Hauses. Er grenzt unmittelbar an den höchsten Punkt, den Treppenturm im > **Haupthaus** an. Dort liegt auch der Haupteingang des Gebäudes. In der östlichen Ecke der Musikschule ist am anderen Ende des etwa 50 Meter langen Haupthauses ein weiteres Treppenhaus untergebracht. Hier kann die Musikschule über einen Nebeneingang von der Ostseite aus betreten werden. Der daran angrenzende > **Ostflügel** ist gegenüber den anderen beiden Gebäudeteilen um 90° gedreht. Er besitzt einen eigenen Eingang vom Vorplatz des Gebäudes. Jeder der drei Gebäudeteile bietet unterschiedliche Qualitäten und Möglichkeiten.



Geschosse

**II-V**



Gebäudetiefe

**10,65 - 18,35 m**



Zimmer

**ca. 100**



Grundfläche

**ca. 5.500 qm**



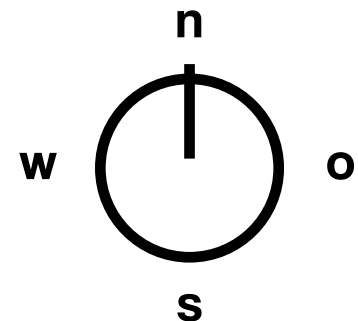
Nutzfläche

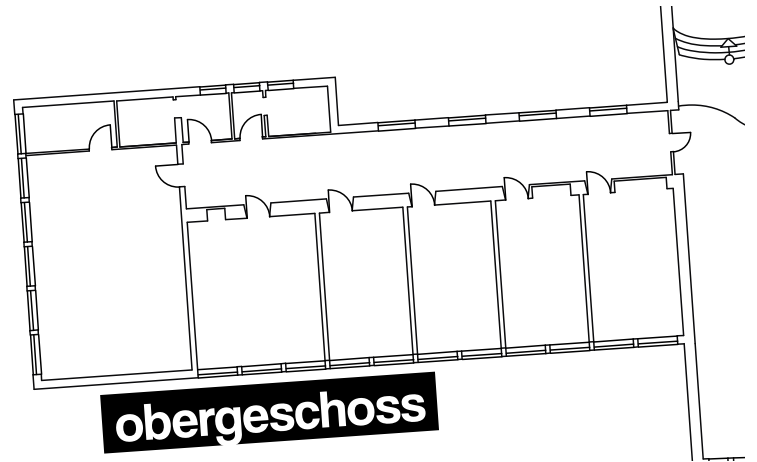
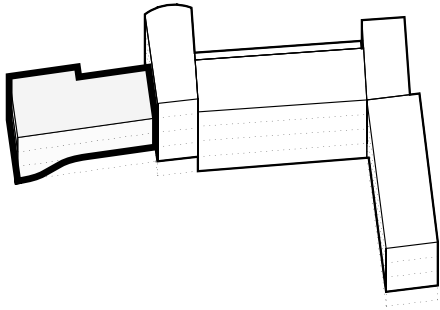
**ca. 3.700 qm**



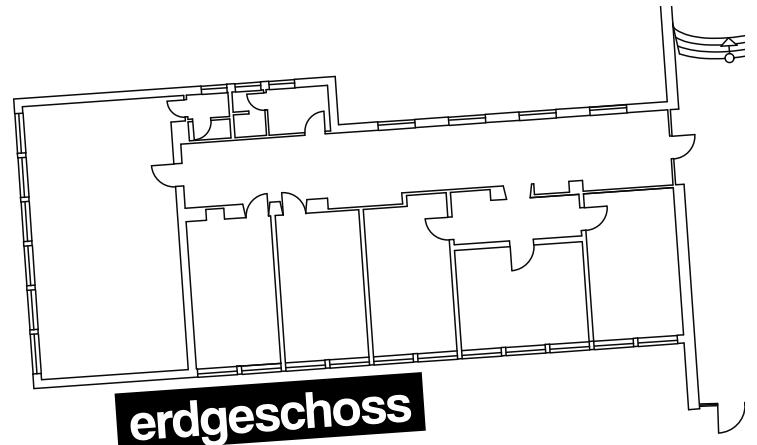
Verkehrsfläche

**ca. 1.800 qm**

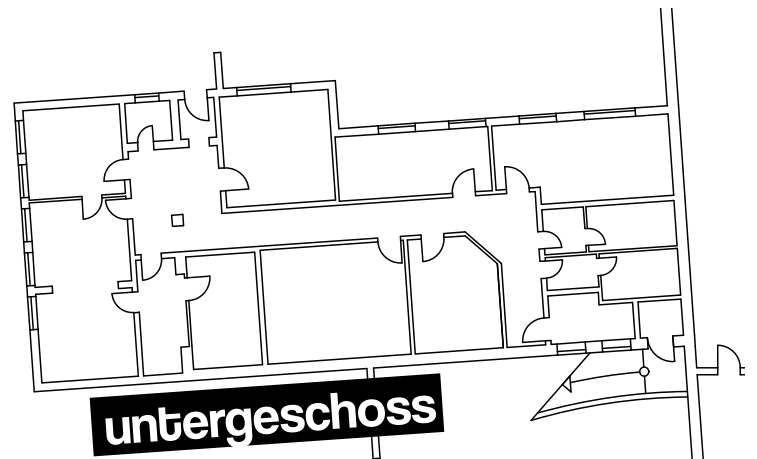




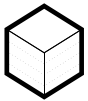
**obergeschoss**



**erdgeschoss**



**untergeschoss**



Geschosse

**II-III**



Gebäudetiefe

**10,65 - 12,80 m**



Zimmer

**ca. 20**



Grundfläche

**ca. 1000 qm**



Nutzfläche

**ca. 750 qm**



Verkehrsfläche

**ca. 250 qm**

# der westflügel

Der dreigeschossige Westflügel liegt direkt am vielbefahrenen Westring und ist daher so etwas wie das gut sichtbare Aushängeschild der Musikschule. Während an den Fassaden zum Vorplatz und zum Ring die charakteristische, regelmäßige Rasterfassade zu sehen ist, wurde an der weniger gut belichteten Nordseite eine Lochfassade mit einzelnen Fenstern gewählt. Jedes Geschoss verfügt über ca. 250 qm Nutzfläche.

Das Untergeschoss stellt eine eigenständig nutzbare Einheit dar. Es verfügt über eigene Eingänge und ist im Inneren nicht mit den anderen Gebäudeteilen verbunden. Durch das ansteigende Gelände im Süden des Gebäudes kann die unterste Ebene nur an zwei Seiten durch Fenster belichtet werden. Die unterschiedlich großen Räume, die dadurch teilweise kein Tageslicht erhalten, erreicht man alle über einen zentralen Flur.

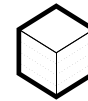
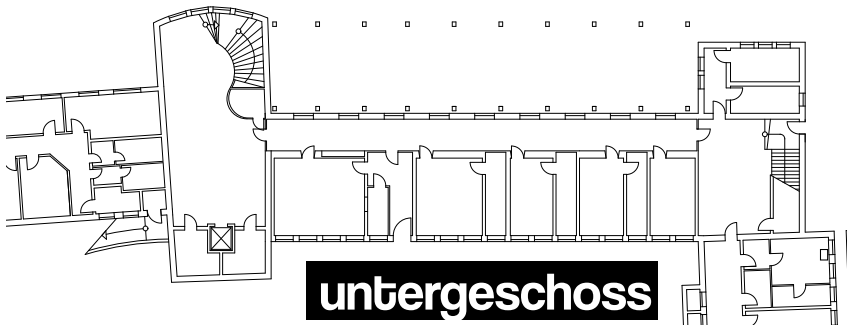
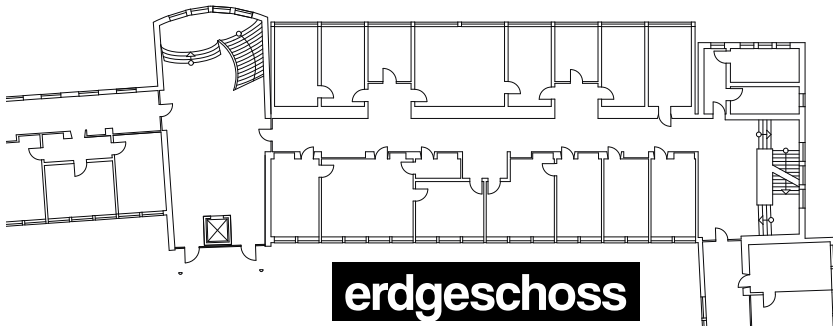
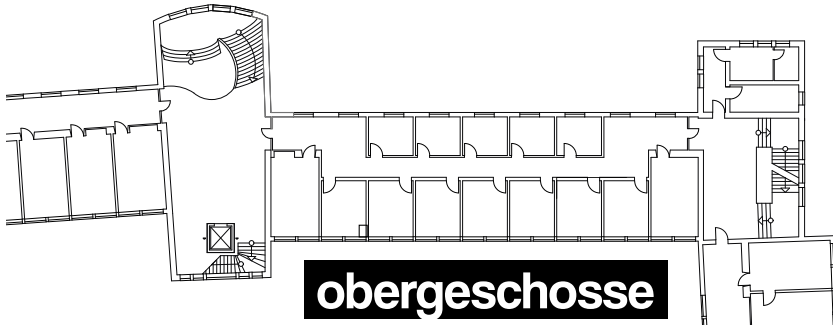
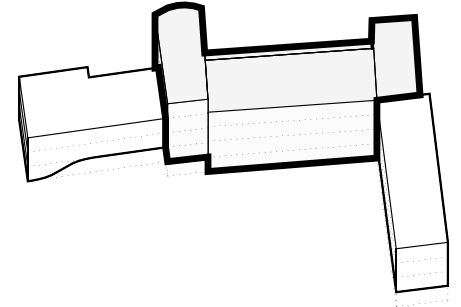
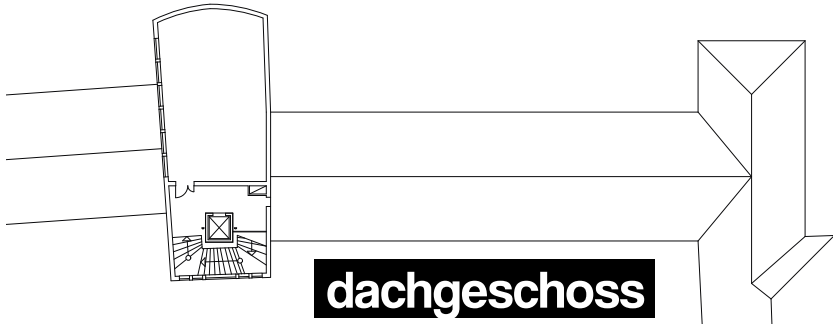
Das Erdgeschoss und das Obergeschoss werden über das Haupthaus betreten. An einem breiten Flur entlang der Nordseite des Gebäudes reihen sich nach Süden ausgerichtete kleinere Räume mit 25 bis 37 qm Fläche auf. Im Erdgeschoss werden drei der Räume durch einen Zwischenflur zusammengeschaltet. Am westlichen Ende des Gebäudes liegt jeweils ein 80 qm großer Saal, der über Fenster zum Westring hin belichtet ist.

# das haupthaus

Das Haupthaus verbindet die drei Gebäudeteile und besteht aus dem Treppenturm mit dem Haupteingang der Musikschule im Westen, einem viergeschossigen langgestreckten Zwischenbaukörper und dem zweiten Treppenhaus im Osten. Der Zwischenbaukörper und der Treppenturm präsentieren sich zum Vorplatz mit einer charakteristischen Rasterfassade, die das Gesicht der Musikschule prägt. Nach Norden hin weisen das Untergeschoss und die nördlich zurückspringenden Obergeschosse eine regelmäßige Lochfassade auf, während das Erdgeschoss auch hier eine Rasterfassade ausbildet. Mit etwa zwei Dritteln der Gesamtnutzfläche liegt der größte Teil der nutzbaren Räume in diesem Gebäudeabschnitt.

Der Haupteingang führt auf die geschwungene Haupttreppe des Gebäudes zu. Ein Fahrstuhl sichert die barrierefreie Erschließung. Das Dachgeschoss ist der höchste Punkt der Musikschule und verfügt über einen großen Saal. Der Zwischenbau ist im Untergeschoss nach Süden hin abgegraben und dadurch gut belichtet. Nach Norden springt die Fassade zurück und bildet so einen überdachten Außenbereich. In allen Etagen sind die ehemaligen Klassenzimmer in kleine Räume unterteilt und von einem Mittelflur erschlossen. Diese kleinteilige Raumstruktur kann problemlos aufgelöst und neu geordnet werden.





Geschosse

**IV**



Gebäudetiefe

**16,50 - 18,35 m**



Zimmer

**ca. 60**



Grundfläche

**ca. 3.500 qm**



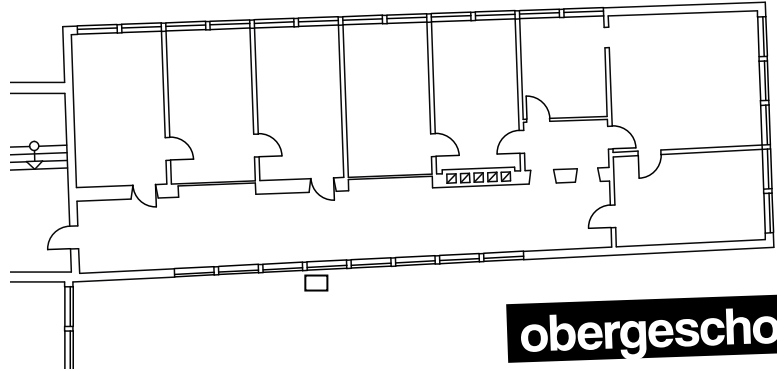
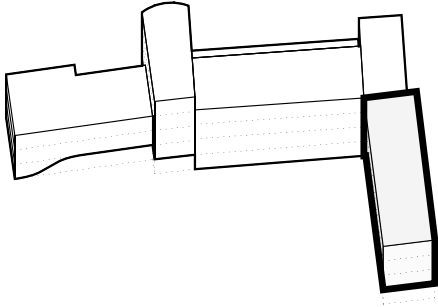
Nutzfläche

**ca. 2.200 qm**

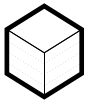


Verkehrsfläche

**ca. 1.300 qm**



**obergeschoss**



Geschosse



Gebäudetiefe

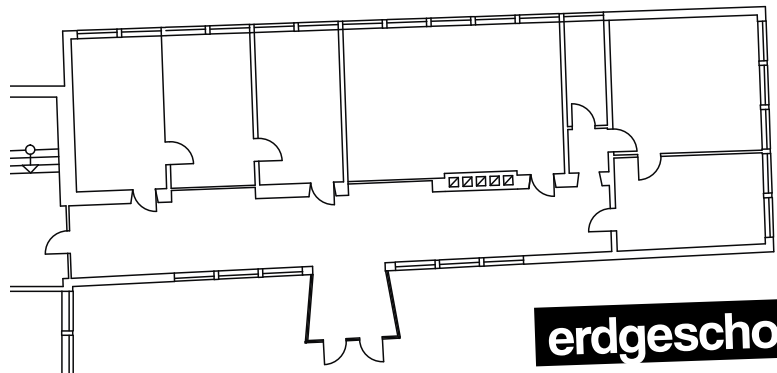


**10,90 m**



Zimmer

**ca. 20**



**erdgeschoss**



Grundfläche

**ca. 1000 qm**



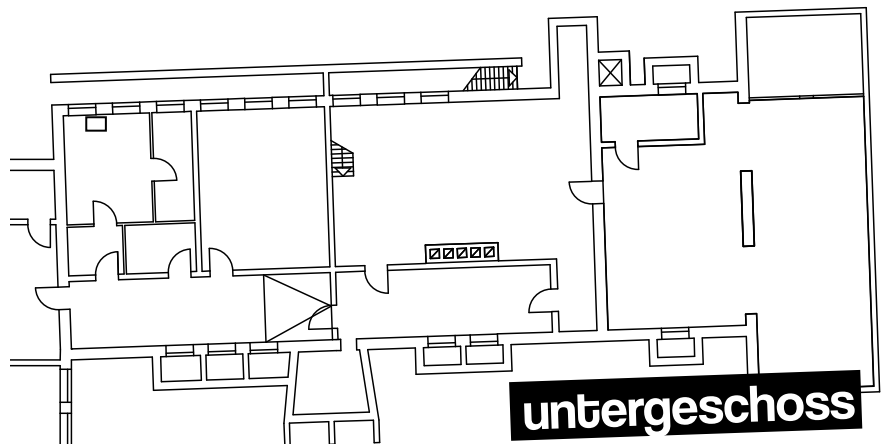
Nutzfläche

**ca. 720 qm**



Verkehrsfläche

**ca. 280 qm**



**untergeschoss**

# der ostflügel

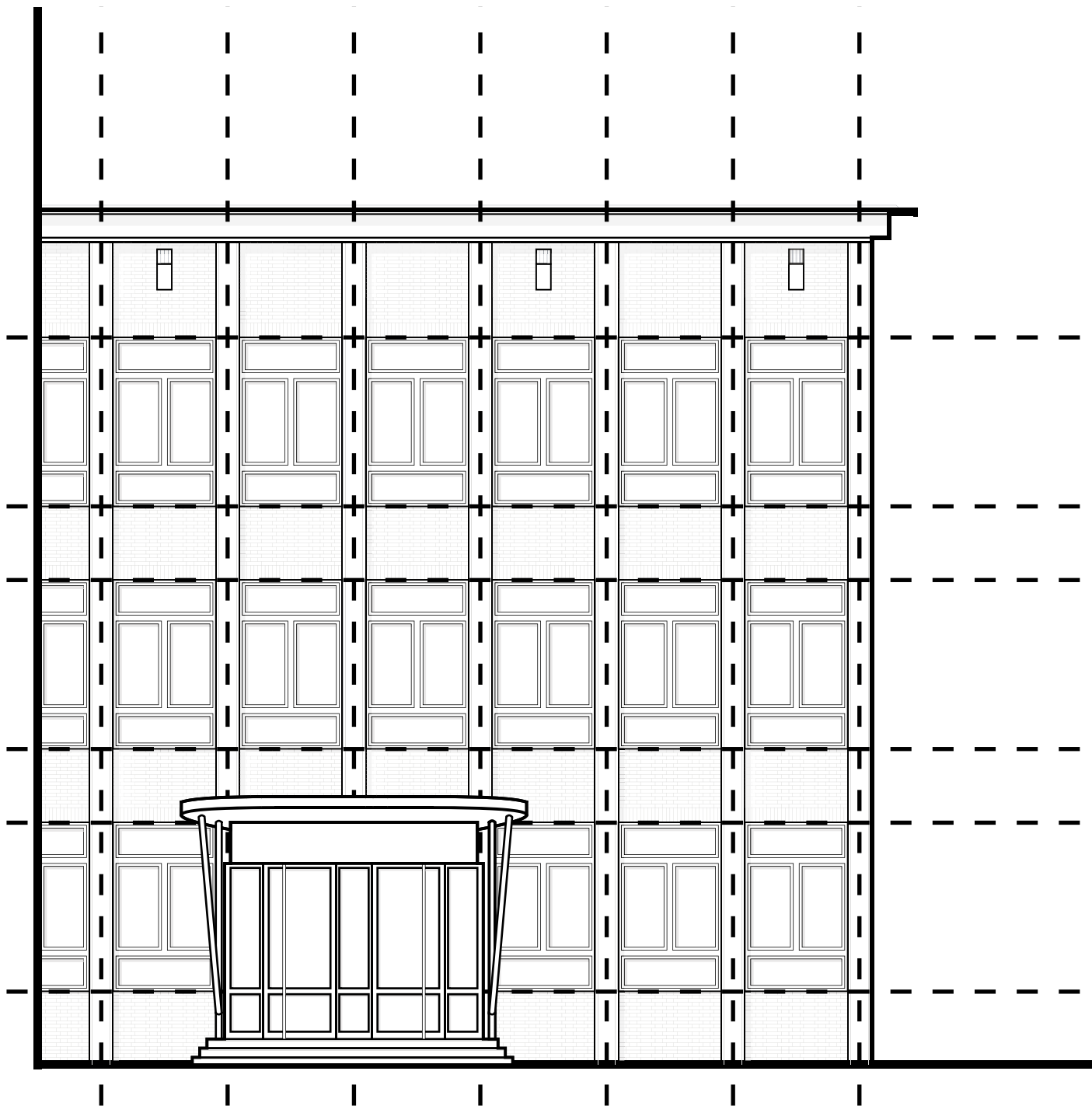
Der dreigeschossige Ostflügel schließt winkelförmig an das Haupthaus an und begrenzt so den Vorplatz der Musikschule. Als einziger Gebäudeteil kann dieser Bereich von Osten (Morgensonne) und Westen (Abendsonne) belichtet werden. Alle Fassadenseiten sind vom Wechselspiel der geöffneten Rasterfassade mit geschlossenen Wandflächen geprägt. Der Ostflügel ist am weitesten vom vielbefahrenen Westring entfernt und daher ein eher ruhiger Teil des Gebäudes. Auf jeder oberirdischen Ebene stehen ca. 240 qm Nutzfläche zur Verfügung.

Das Untergeschoss ist über Lichtschächte nur eingeschränkt mit Tageslicht versorgt und daher bisher für technische Räume und Nebenanlagen wie die Heizung vorbehalten. Das Erdgeschoss besitzt einen eigenen Eingang vom Vorplatz, der über einen verglasten Vorbau verfügt. Auffällig ist das für die Bauzeit typische nierenförmige Vordach mit einer filigranen Stützenkonstruktion. Die Obergeschosse werden über das angrenzende Treppenhaus im Haupthaus betreten. Auch in diesem Gebäudeteil gibt es einen breiten Flur, der hier entlang der Westseite zum Vorplatz hin gelegen ist. Daran reihen sich nach Osten ausgerichtete, unterschiedlich große Räume mit überwiegend ca. 25 qm Fläche auf. Teilweise werden auch hier mehrere Räume durch einen Zwischenflur zusammengeschaltet.

# die fassade

Bei der Fassadengestaltung ist nichts dem Zufall überlassen – alle Ansichten sind durchgestaltet und die Gliederung folgt strengen geometrischen Grundsätzen. Die Anordnung der Fassaden ist vor allem an den Ost-, Süd- und Westseiten an einem durchgehenden Raster ausgerichtet. Die nebeneinanderliegenden Fenster sind auf einer Höhe angeordnet und bleiben durchgehend gleich groß. Auch die Fensteraufteilung wiederholt sich. Zwischen den Fensteröffnungen liegen schmale senkrechte Elemente aus Naturstein, die aus der Fassade hervortreten und bei Sonneneinfall durch den Schattenwurf zusätzlich betont werden. Alle Brüstungsfelder und geschlossenen Wandflächen sind im charakteristischen Ziegelmauerwerk angelegt.

Vor allem an der Nordseite des Gebäudes gibt es auch Lochfassaden, bei denen die Fensteröffnungen insgesamt kleiner ausfallen und klar abgegrenzt in der Wandfläche liegen. Auch hier haben nebeneinanderstehende Fenster in der Regel das gleiche Format, wiederholen sich im gleichen Abstand und liegen auf der gleichen Höhe. Überall finden sich durchdachte Details, z.B. die angedeuteten Fassadenöffnungen unterhalb der Dachkante, die Integration der Regenfallrohre und des Sonnenschutzes in die Fassade, die Uhr am Westflügel und der elegante Vorbau am Eingang des Ostflügels.





„ Das Gebäude der Musikschule steht für ein kreatives Bochum – und soll das auch in Zukunft tun, zum Beispiel mit Proberäumen für die Bochumer Musikszene!

Dorette Gonschorek, Musikbüro Bochum



# das innenleben

Auch die lichtdurchfluteten Innenräume der Musikschule weisen zahlreiche Besonderheiten auf, die typisch für öffentliche Bauten der 1950er Jahre sind. Der großzügige Eingangsbereich mit dem geschwungenen Treppenhaus ist mit einem zweigeschossigen Fliesenmosaik künstlerisch gestaltet. Die breiten Flure sind nicht einfach Wege zu den einzelnen Zimmern, sondern ermöglichen Begegnungen, laden zum Verweilen und zum Austausch ein. Wichtige Räume wie der Eingangsbereich, der Saal oder das Café sind besonders hochwertig ausgestattet worden.

Bei genauem Hinsehen zeigt sich, dass auch in den Innenräumen jeder Aspekt bewusst gestaltet wurde. Im Erdgeschoss und im Treppenhaus finden sich beispielsweise Natursteinböden, die in den Fluren mit farblich abgesetzten Sockelleisten versehen sind. Es gibt zahlreiche Holzeinbauten und Einbauschränke, die einheitlich gestaltet und farblich mit den Türen abgestimmt sind. Einige Türdurchgänge sind hervorgehoben, indem die Laibungen abgerundet und mit Fliesen verkleidet wurden. Besonders im Haupttreppenhaus mit seinen gefliesten Wänden sowie den besonderen Lampen und Geländern stammt die Ausstattung vielfach noch aus der Bauzeit oder wurde originalgetreu erneuert.









„ Die Musikschule bietet wichtigen Raum für Begegnung und Gemeinschaft. Sie muss mit und für die Gemeinschaft in die Zukunft gebracht werden!

Martin Krämer, Mieterverein Bochum

## engagement

Schon seit vielen Jahren engagieren sich in Bochum verschiedene zivilgesellschaftliche Gruppen für eine nachhaltige Entwicklung der Innenstadt und des Areals rund um den Appolonia-Pfaus-Park. Ein verbindendes Ziel: Eine gemeinwohlorientierte Zukunft für das vom Abriss bedrohte Gebäude der Musikschule.

Mit dieser Vision kamen im März 2020 zahlreiche Interessierte zu einer ersten Beteiligungsveranstaltung in der VHS Bochum zusammen. Gemeinsam wurden Ideen für mögliche Nutzungen, relevante Akteur:innen, Finanzierungsoptionen und sinnvolle Organisationsformen gesammelt sowie dem Oberbürgermeister vorgestellt.

## erste ideen 2020

## 2021 vereinsgründung

In einer feierlichen Runde wurde im Dezember 2021 aus der Initiative heraus ein eingetragener Verein gegründet. Im Beisein des Oberbürgermeisters Thomas Eiskirch entstand so der „Zukunftsmusik e.V.“. Ziel ist es, weiterhin Interessierte, Mitstreiter:innen und Unterstützer:innen für die Idee einer gemeinwohlorientierten Nachnutzung der Musikschule zu gewinnen.

# das ist bis jetzt passiert

Ein tragfähiges Zukunftskonzept braucht eine belastbare Grundlage: Mit der Arbeit an diesem Exposé möchten wir die vielen Talente, Möglichkeiten und Besonderheiten des Gebäudes zugänglich und verständlich machen.

**2022 +  
neue formate**

**exposé**  
2022

In Zukunft sollen die ersten Ideen für das Gebäude in Form von geführten Stadtrundgängen und öffentlichen Beteiligungsveranstaltungen mit allen Interessierten weiter konkretisiert und diskutiert werden.

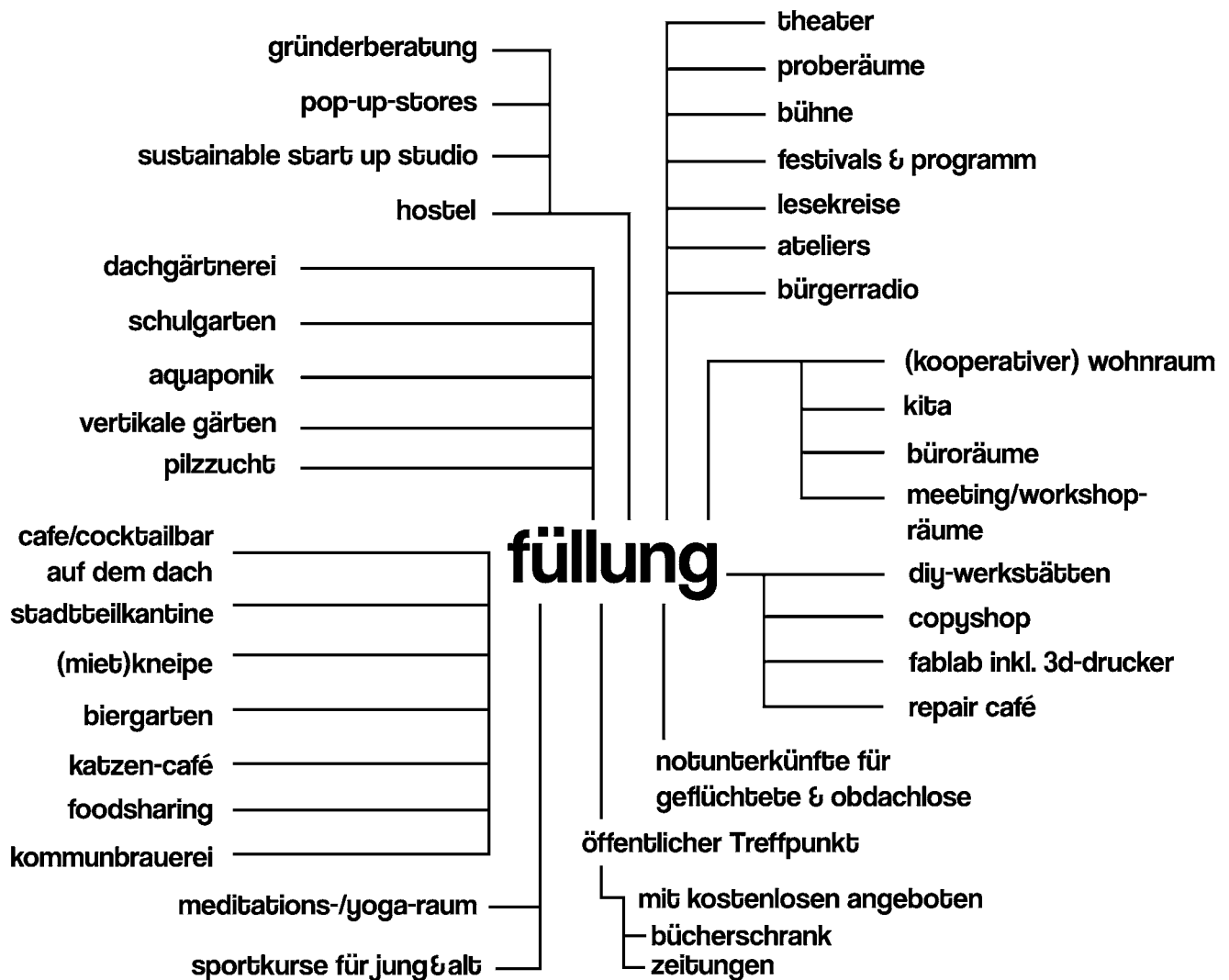
Auch in den Planungen der Stadt Bochum ist einiges in Bewegung. Die Zukunft der Innenstadt wird grade neu geschrieben. Wir werden den Prozess weiterhin begleiten.

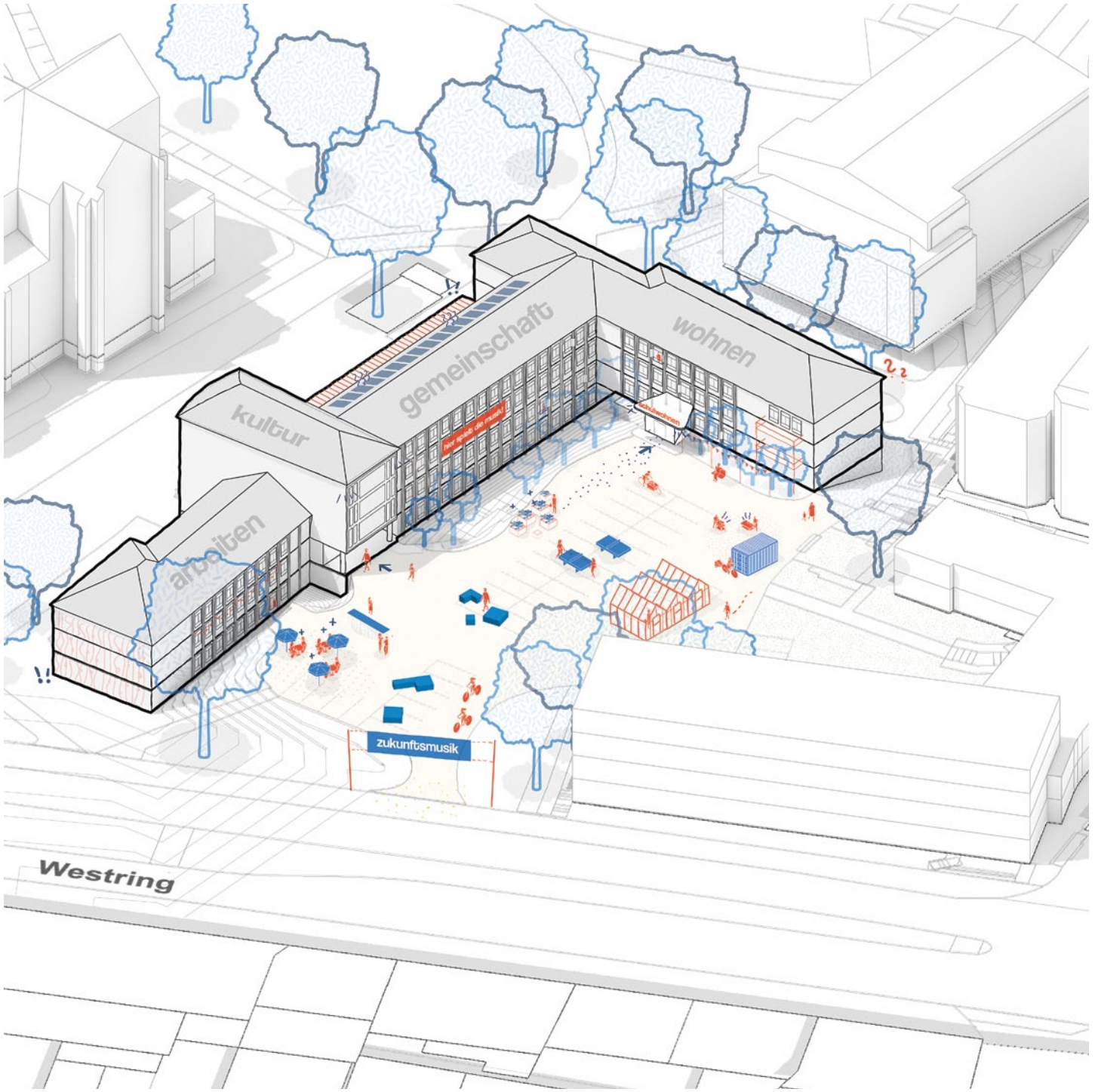
**und es  
geht weiter!**

# die zukunft im blick

Für eine Zukunft der Musikschule gilt es das Gebäude und sein Umfeld mit neuen Ideen zu füllen. Bei einer Veranstaltung des heutigen „Zukunftsmusik e.V.“ im Mai 2020 entstanden erste Ideen. Jetzt gilt es diese Ideen mit weiteren Partner\*innen und möglichen Nutzer\*innen weiterzudenken und zu konkretisieren. Dabei kommen dem Bau seine zahlreichen Talente zugute:

Das Gebäude ist zentral und gut erreichbar in der Bochumer Innenstadt gelegen und vereint eine hochwertige Architektur mit wichtigen funktionalen Qualitäten wie einer barrierefreien Zugänglichkeit. Unterschiedlich ausgerichtete Gebäudeteile mit verschiedenen Grundrissen ermöglichen vielfältige Nutzungen. Der Westflügel erlaubt zum Beispiel eigenständig nutzbare Einheiten mit unterschiedlicher Größe. Im Haupthaus können unterschiedlich große Räume flexibel zusammengeschaltet werden. Der Westflügel verspricht mit seiner Ost-West-Ausrichtung ganztägiges Sonnenlicht und könnte so zu einem attraktiven innerstädtischen Wohnangebot werden. Daneben bietet das Gebäude zahlreiche besondere Orte – seien es der Saal im obersten Geschoss des Treppenturms, der überdachte Bereich an der Nordseite des Erdgeschosses oder die langen breiten Flure, die als Orte der Kommunikation, Gemeinschaft und Begegnung eine neue Bedeutung erfahren könnten.





Westring

arbeiten

kultur

gemeinschaft

wohnen

zukunftsmusik

hier spricht die mensche!



# zukunftsmusik selber machen

Ein gemeinwohlorientiertes und gemeinschaftlich getragenes Konzept für die Musikschule entsteht nicht auf Bestellung – es muss von vielen gedacht, getragen, produziert und gelebt werden. Das Gebäude, die darin liegenden Möglichkeiten und sein historisches Erbe zu verstehen sind dafür nur ein erster Schritt.

Vor diesem Hintergrund gilt es, die Vielfalt und Bedeutung der Chancen durch den Erhalt des Gebäudes zu vermitteln, tragfähige Partnerschaften für die Zukunft der Musikschule zu schmieden und weiter die Perspektiven des Standortes weiterzudenken: Die Musikschule kann Spielwiese, Labor, Treffpunkt, Zuhause, Lernort, Katalysator, Antrieb und Ausgangspunkt von Vielen für Vieles sein.

In den nächsten Monaten und Jahren wollen wir konkrete Optionen für die Zukunft des Gebäudes erarbeiten und Wege zur Umsetzung aufzeigen. Gemeinsam – vielleicht auch mit dir? – werden wir Zukunftsbilder für die Musikschule entwickeln, um in wenigen Jahren ein Stück Zukunft in der Bochumer Innenstadt zu realisieren.



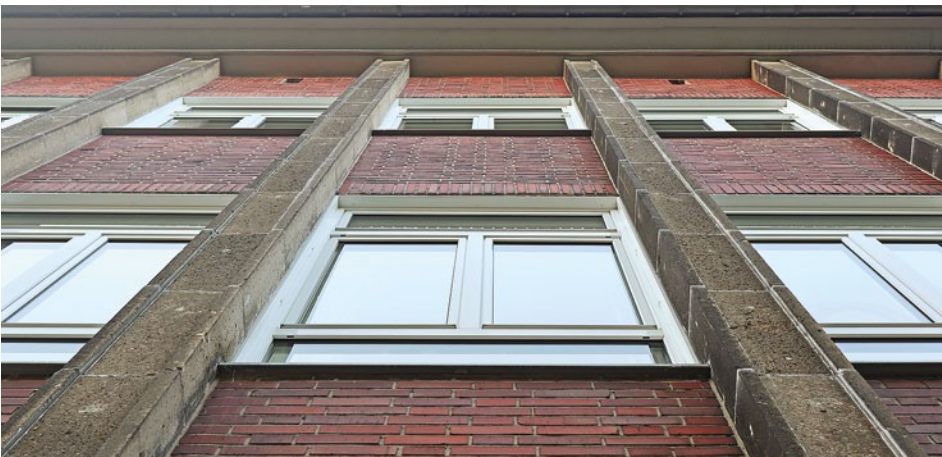
...und hier kannst du deine Ideen für die Musikschule einzeichnen!





**„ Wir haben mit der Musikschule in Bochum eine einmalige Chance für innovative und nachhaltige Stadtentwicklung. Diese Gelegenheit müssen wir nutzen!**

Rebecca Sirsch, Zukunftsmusik e.V.



# glossar

## **belichtung**

Unter der Belichtung eines Gebäudes wird die Versorgung mit Sonnen- und Tageslicht verstanden. Dabei kommt es auf die > **Gebäudetiefe** und die Ausrichtung des Gebäudes an. Das hat damit zu tun, dass die Sonne morgens flach im Osten aufgeht und dann in den Süden wandert, wo Sie bis Mittags höher steigt, bevor sie Abends im Westen wiederum flach untergeht. Im Winter steigt die Sonne dabei weniger hoch und wandert weniger weit nach Osten bzw. Westen, als im Sommer. Wohnungen dürfen daher z.B. nicht ausschließlich nach Norden ausgerichtet sein, da dort nie direktes Sonnenlicht einfällt.

## **gebäudetiefe**

Die Gebäudetiefe beschreibt den Abstand zwischen den Außenfassaden eines Gebäudes. Dieser Wert ist z.B. wichtig, um die > **Belichtung** einzuschätzen, da das Sonnenlicht durch die Fenster nur einige Meter weit in das Gebäude hinein scheint.

## **grundfläche**

Die (Netto-)Grundfläche umfasst alle Flächen eines Gebäudes bzw. einer Etage. Abgezogen werden lediglich die Konstruktionsflächen, zu denen vorwiegend die Außen- und Innenwände sowie Stützen, Pfeiler, Schächte, Schornsteine usw. zählen.

## **lochfassade**

Bei einer Lochfassade liegen in der Außenwand des Gebäudes einzelne, klar abgegrenzte Fenster. Die Fenster sind von geschlossener Wandfläche umgeben. Der Anteil der Wandfläche ist dabei in der Regel größer, als der Anteil der Fensterfläche.

## **nutzfläche**

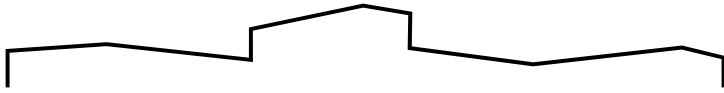
Zur Nutzfläche gehören alle Flächen, die für die eigentliche Nutzung eines Gebäudes zur Verfügung stehen. Dabei handelt es sich um die > **Grundfläche** ohne die > **Verkehrsfläche** und die technischen Funktionsfläche (z.B. Heizung, Aufzugsanlage).

## **rasterfassade**

Als Rasterfassade wird eine Außenwand eines Gebäudes bezeichnet, die viele Fensteröffnungen von gleicher Größe und mit gleichem Abstand aufweist. Der Anteil der Fensteröffnungen ist dabei größer, als der Anteil der Wandfläche. Zwischen den Öffnungen liegen oft nur schmale Stützen.

## **verkehrsfläche**

Verkehrsflächen sind die Flächen, die zur Erreichbarkeit der einzelnen Räume dienen – also z.B. Treppenhäuser, Flure und ähnliche Bereiche.



# — zukunftsmusik —

## **herausgeber und kontakt**

Zukunftsmusik Bochum e.V.

c/o Mitwerk

Stühmeyerstraße 33

44787 Bochum

[www.zukunftsmusik-bochum.de](http://www.zukunftsmusik-bochum.de)

[info@zukunftsmusik-bochum.de](mailto:info@zukunftsmusik-bochum.de)

Diese Broschüre wurde gefördert vom

Urbane Intervention e.V.

c/o Botopia

Griesenbruchstraße 9

44793 Bochum

Alle Inhalte sind, soweit nicht anders angegeben, lizenziert unter CC-BY-SA-NC 4.0  
(Namensnennung, nicht-kommerziell, Weitergabe unter gleichen Bedingungen)